

1 174 - reichsbrueckeneinsturz: keine schuldhaft handlung 2
apa /15.3.

utl.: fuellmaterial hatte keine tragende aufgabe
prof. reiffenstuhl ging bei der pressekonferenz auf die
technischen details der kausalitaetskette ein:

statt der ueblichen rundstahlbewehrung des pfeilers sei bei der
reichsbruecke ein auflagerrost verwendet worden, womit "guenstige
bedingungen" fuer den einsturz geschaffen worden seien, obwohl
man eigentlich besonders gut habe arbeiten wollen.

im gegensatz zum ersten zwischenbericht der fuefkoepfigen
expertenkommission vom august 1976 habe sich gezeigt, dass das
fuellmaterial oberhalb der auflageflaeche des rostes keinen
negativen einfluss und keine tragende aufgabe hatte.

moeglicherweise seien weiters vom architekten extrem schlanke
pfeiler gewuenscht worden, weshalb die traeger beschnitten
werden mussten, meinte reiffenstuhl. zu dem seien die festen
lager auf der stromabwaerts gelegenen seite angebracht worden,
wodurch sich die materialspannungen angesichts der in wien ver-
zeichneten hauptwindrichtung nordwest (also von oberhalb der
bruecke kommend) verstaerkten.

nicht beachtet wurde - so reiffenstuhl - die ungleiche er-
waermung der "strecktraeger" mit denen die ketten der reichs-
bruecke verbunden wurden, da sie nicht wie bei einer echten
haengebruecke ausserhalb im boden verankert werden konnten). die ein-
beziehung dieser differenztemperatur in die brechnungen sei beim
bau der bruecke noch unbekannt gewesen. durch all dies haetten sich
die stromabwaerts wirkenden horizontalkraefte verstaerkt.

schon relativ frueh seien durch betonspannungen unter dem auf-
lagerrost am pfeiler 17 a beim linken donauufer an der strom-
abwaerts gelegenen seite risse auch in der mittragenden granit-
verkleidung entstanden. das nachgeben des betons - "kriechen und
schwinden" - sei aber erst in den 40er jahren zum allgemeinwissen
der ingenieure geworden.

schliesslich kam es zum riss an der pfeilerbruchstelle, teile
des auflagerrostes verloren die unterstuetzung, der rost
kippte, verdrehte und brach das pylonenlager und die 6.500-tonnen-
bruecke stuerzte in den strom. (forts.)+da/sk+